

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 6 (1940)

Heft: 91

Artikel: Filmbericht aus Ungarn

Autor: Lajta, Andor

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-734540>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jeder Möglichkeit beraubt, miteinander Kontakt zu halten und sich über die Arbeit der einzelnen Gruppen oder gar über das Filmschaffen des Auslands zu informieren. Nie zuvor waren Wert und Bedeutung der Fachpresse so deutlich wie in dieser Stunde, da man ihre Hilfe und Vermittlung entbehrten muß.

Neben den materiellen Fragen werden natürlich auch *aesthetische und künstlerische Probleme* lebhaft weiter diskutiert. Wir haben in unserem letzten Bericht bereits auf die Bestrebungen einer moralischen Säuberung des französischen Films und die betonte Abkehr von kriminellen und erotischen Stoffen hingewiesen. Peinlich berührt nur, daß man immer wieder Regisseure und Schauspieler für solche Filme verantwortlich macht; so zeigte man kürzlich als neues Beispiel für den Kitsch-Film eine Photo von Michel Simon in «Fric-Frac», vergaß aber hinzuzufügen, daß der Autor dieses geschmacklich anfechtbaren, in Frankreich mit viel größerem Beifall als im Ausland aufgenommenen Stücks Edouard Bourdet ist, der Direktor der Comédie Française... Solche Fehlgriffe diskreditieren die an sich positive Tendenz einer inneren Wandlung des Films, einer von pädagogischen und ethischen Motiven geleiteten Stoffwahl. Man fordert insbesondere, daß der Film an der körperlichen Gesundung des Volkes mitarbeiten und sportliche Themen behandeln soll, nicht nach Art der Wochenschau und Reportage, sondern unter Herausarbeitung der Idee, daß der Sport eine Konzentration aller Kräfte und ein Mittel zur Überwindung von Hindernissen ist.

Im Zusammenhang mit dem Verlangen nach thematischer Erneuerung steht die Bewegung zugunsten junger Kräfte. «Place aux Jeunes» lautet heute die Devise all derer, die jungen Künstlern und namentlich jungen Spielleitern eine Chance geben wollen. Immer dringender fordert



man die Mitarbeit der großen Regisseure an der Heranbildung des Nachwuchses, eine Forderung, die bisher jedoch nur Marcel L'Herbier zu erfüllen scheint. Deshalb appellierte der bekannte Filmkritiker Claude Vermorel auch an Feyder, Renoir, Duvivier, René Clair, Abel Gance, nach dem Vorbild der Meister der Malerei «Schulen» zu gründen und ihren besten Schülern zu gestatten, «eine Ecke in ihrem Bilde vorzubereiten, allein eine Nebenszene zu drehen». Arnaud.

und erreicht die Zahl der ungarischen Kinos hiermit 550—600! Unter den an Ungarn rückgegliederten Städten Siebenbürgens befinden sich auch einige Großstädte mit ernsten, auf hohem Niveau stehenden Filmtheatern. Die Programmversorgung der siebenbürgischen Filmtheater wird durch ein gesondertes Organ bewerkstelligt und gelangen vorderhand bloß ungarische Filme zur Vorführung, nachdem in Siebenbürgen seit 1918 keine ungarischen Filme vorgeführt werden durften.

Der *Filmhandel* hat große Schwierigkeiten zu bewältigen, da die Kopien amerikanischer Filme sehr schwer zu beschaffen sind; es muß abgewartet werden, bis ein amerikanischer Transport in Athen oder Lissabon eintrifft, von wo man dann die Kopien nach Budapest zugesandt erhält. Hinsichtlich der Devisenbeschaffung wurden einige Erleichterungen seitens der Regierung bewilligt, doch können natürlich im Prinzip keine Filme erworben werden, wenn von denselben keine Kopien erhältlich sind. Vorläufig steht der *deutsche* Film an erster Stelle — es gibt kaum *englische* Filme — in der neuen Saison ist insgesamt ein *englischer* Film herausgekommen — und von den *französischen* Filmen kommen jetzt diejenigen zum Vorschein, die von der letzten Saison zurückgeblieben sind, oder von denen inzwischen — mit vielen Schwierigkeiten — Kopien beschafft werden konnten, von denen hier Dubnegativs angefertigt werden. Im übrigen gibt es in Budapest eine Menge von *französischen* Filmnegativs, sodaß in der letzten Zeit nach vielen Balkanstaaten Kopien von hier aus geliefert wurden, selbstverständlich unter Beobachtung juristischer Umstände.

Ungarische Filme werden jetzt ziemlich rasch im Auslande untergebracht — besonders auf dem Balkan. Nach Jugoslawien wurden sämtliche alten Filme verkauft und besteht auch ein großes Interesse für die neuen Filme. In Jugoslawien bedeuten die ungarischen Filme ein großes Geschäft und deshalb sind dort die Einnahmehöchstwerte z. B. des amerikanischen Films stark zurückgegangen.

Nach Bulgarien wurden 30—32 ungarische Filme verkauft, nach Griechenland und der Türkei ca. 10 ungarische Filme. Nach dem Fernen Osten können ungarische Filme jetzt zufolge der Zahlungsschwierigkeiten nicht exportiert werden.

Auch nach *Schweden* wurden einige ungarische Filme verkauft und wird jetzt auch ein Interesse seitens *Italien* und *Spanien* vermerkt.

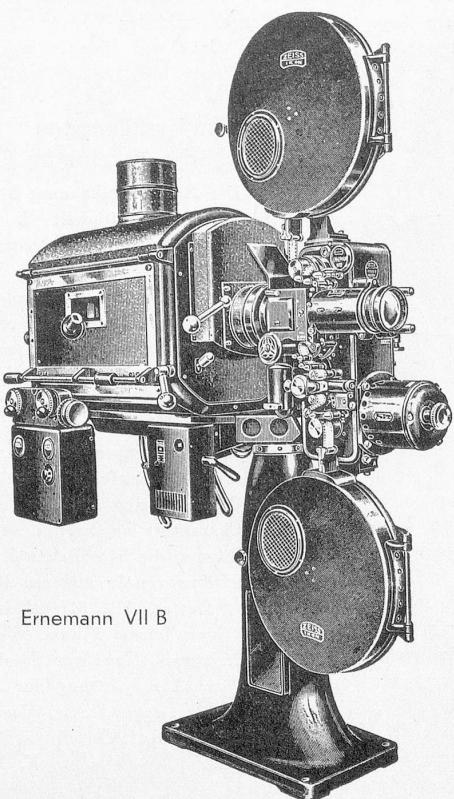
Russische Filme konnten seit zwei Jahrzehnten in Ungarn nicht vorgeführt werden, doch wurde jetzt der russische Großfilm «Peter der Große» bewilligt, der Ende September erscheint. Es heißt, daß noch weitere 8—10 russische Filme genehmigt werden sollen. Diese Bewilligung hat der

Filmbericht aus Ungarn

In den ungarischen Filmfabriken wird ständig intensiv gearbeitet. Sowohl in der Hunnia Filmfabrik, als auch im Atelier des Ungarischen Filmbüros folgen die Produktionen nacheinander, sodaß — vorausgesetzt, daß die Fabrikation dieses Tempo auch weiterhin beibehält — gegen Ende der Saison die in Aussicht gestellten 40 ungarischen Filme tatsächlich den ungarischen Filmmarkt bereichern werden. Unter diesen Filmen befinden sich solche, deren Material ganz *hervorragend* ist, doch muß natürlich mit 1—2 Filmen von geringerer Qualität gerechnet werden. Unter den neuen Großfilmen muß an erster Stelle «Dankó Pista» genannt werden, dessen Hauptrolle der auch im Auslande rühm-

lichst bekannte ungarische Schauspieler Paul Jávor spielt. Auch muß der Film: «Marias zwei Nächte» genannt werden, der jetzt im Radius Filmpalast mit großem Erfolg vorgeführt wird — es ist dies ein Großfilm, dessen Inhalt fesselnd und zuerst nachdenken anregend ist. Diese zwei Filme und auch noch einige andere ernste Produktionen erreichen europäische Dimensionen und können sowohl hinsichtlich der Regie, als auch hinsichtlich der Darstellungskunst den Wettbewerb mit dem Ausland aufnehmen.

Die Zahl der ungarischen Kinos hat sich um ca. 50—55 neue Filmtheater erhöht. Diese Kinos wurden Ungarn durch das rückgegliederte Siebenbürgen einverleibt



Ernemann VII B



DIE MARKE DER KENNER

LA MARQUE DES CONNAISSEURS

General-Vertretung: — Les représentants généraux:

GANZ & CO. ZÜRICH

Bahnhofstrasse 40

Telephon 39773

Leiter einer unserer Filmunternehmungen erhalten. Für die russischen Filme herrscht hier ein großes Interesse.

Vorläufig kommen deutsche Filme in großer Anzahl. Auch italienische Filme erscheinen jetzt in Ungarn, wo die seit Jah-

ren kaum gesehen wurden. Die ersten 2—3 italienischen Filme hatten keinen besonderen Erfolg — leider hat z. B. Salvatore Rosa gar nicht gefallen. In dieser Saison kann man auf 10—12 italienische Filme rechnen.

Andor Lajta.

trachtet werden. Diese Tatsache ist mehr wie bedauerlich und kann nur einer schlechten, technischen Organisation und nicht letztens, dem Mangel an Initiative zugeschrieben werden, indem es eine allgemein bekannte Tatsache ist, daß Rumänien alle wirtschaftlichen und natürlichen Vorbedingungen aufweist, eine gesunde und wirksame Filmindustrie unter Dach bringen zu können. Ein jeder rechnet aber damit, daß das neue und zielbewußte Regime des Herrn General Antonescu dieses wichtige Kultur- und Propagandamittel nicht mehr vernachlässigen wird, um dem künstlerisch besonders begabten Volk die Genugtuung des eigenen, nationalen Films zu sichern.

Es muß jedenfalls erwähnt werden, daß das rumänische Propagandaministerium schon seit Jahren ganz gelungene Wochenschauen erscheinen läßt und daß in dieser Zwischenzeit eine ganze Anzahl von herrlichsten Kulturfilmen über das rumänische Land und Leben gedreht wurden, die überall — auch im Ausland — starken Erfolg erzielten. Die internationale Ausstellung zu Venedig hat jene immer ganz warm aufgenommen und können also die rumänischen Kurzfilme als ganz besonders exportfähig bezeichnet werden. Auch können wir allen nationalen Wochenschau-Stellen die Uebernahme von Szenenschnit-

Rumänien: Auftakt zur neuen Saison

Nach schweren und schmerzhaften Ereignissen, die die wesentliche Gebietsreduzierung des rumänischen Staates und, infolgedessen, ein wirtschaftlicher Verlust von 30 Prozent verursachte, greift Rumänien unter der intelligenten und zielbewußten Führung des «starken» Generals Ion Antonescu nach neuen Lebensmöglichkeiten. — Auch die Kinos bereiten sich nun nach einer längeren Spielpause für die neue Saison vor. Es scheint wahrscheinlich zu sein, daß sie in der Zukunft meistens deutsche Filme spielen werden, nachdem die Zufuhr französischer oder amerikanischer Filme praktisch unmöglich ist. Es sind zwar noch einige Filme der vergangenen Saison, die die Metro, Warner und Paramount erst jetzt erscheinen lassen, die aber schon seit Monaten in Bukarest lagerten; von einer regelmäßigen Bedienung des ru-

mäischen Marktes seitens Amerika kann aber nicht mehr die Rede sein.

Die selbe Bemerkung gilt auch für den französischen Exporthandel.

Der Weg ist also frei, deutsche Filme nun in steigender Anzahl in Rumänien vorzuführen und es ist auch mehr als wahrscheinlich, daß in diesem Winter das führende Wort der deutschen Produktion zu steht. Es sind aber auch Vorbereitungen getroffen worden, daß auch die besseren italienischen Filme endlich in Bukarest vorgeführt werden, obwohl jene noch im Vorjahr am rumänischen Markt gänzlich fehlten.

Über den rumänischen Film ist leider wenig zu schreiben. Es waren bereits einige lobenswerte Versuche, Rumänien eigene, nationale Filme zu schenken, doch kann bisher keiner als ein ernster Erfolg be-